



Einblick
ins
Malbuntal.

Bei dem Kurhaus und am Steg zerteilen sich die prächtigen Wege des Saminatales und führen zu einer bestrickenden Fülle von Naturbildern.

Auf fast ebenem Weg gelangt man in einer Stunde auf die Alpe Valüna. Von da leitet ein guter Pfad auf den 2574 Meter hohen Naafkopf, die machtvolle Grenzmarke Liechtensteins, Vorarlbergs und der Schweiz, die sich

in gewaltigem Aufschwung in die Lüfte erhebt und das tannengrüne Saminatal auf das grossartigste abschliesst. Ein anderer, von uns bereits erwähnter Pfad geht rechts von Sücca hoch über Valüna auf die

Alpe Gaphal und über den aussichtsprächtigen Rappenstein nach Lavena und Triesen, wieder einer von Steg durch das hüttenübersäete Malbuntal und den Graskamm des Sareiserjoches, über den der Panüler Schrofen hereinscheint, nach dem Nenzinger Himmel und endlich einer ins Valorschtal, das am rechten Ufer der Samina in grosser Gebirgswelt am Fuss des 2196 Meter hohen Gallinakopfes liegt. Überall grüne Alpe, überall Gipfel bis hinaus zur Gurtisspitze, die das lebensvolle Tal der Ill, den innern Walgau überschaute.

Ein Jäger- und Hirtenweg windet sich in einem steten Auf und Nieder, oft die Ufer wechselnd, in Kühle und Schatten durch die Bergwaldschlucht der brausenden Samina nach dem freundlichen Amerlügen, der Aussichtsterrasse von Frastanz, hinaus, die letzten sieben Kilometer der Trinkwasserleitung der Stadt Feldkirch ent-